

04.03.14 10:15
Uhr

Blick hinter die Kulissen: Sherlock Ski und Dr. Snow, Teil I

Wie funktioniert eigentlich ein reibungsloser Skibetrieb und wer sorgt über Nacht für die optimal präparierten Pisten? Für eine dreiteilige Informationsserie begaben sich die *DSV aktiv*-Ermittler Sherlock Ski und Dr. Snow zu detaillierten Ermittlungsarbeiten in die Skigebiete. Ein Blick hinter die Kulissen verrät, welch vielfältiges Aufgabenspektrum die Liftbetreiber und ihre Mitarbeiter abdecken, um den Wintersportfans einmalige Tage im Schnee zu ermöglichen. Für ihren ersten Ermittlungsauftrag haben sich die Agenten an der Kanzelwand im Kleinwalsertal auf die Spuren einer perfekter Pistenpräparierung begeben.



Die Skisaison ist im vollen Gang, und bereits Hunderttausende skibegeisterte Sportler konnten in den Alpen frisch präparierte Pisten und schönsten Schnee genießen. Aber welcher Aufwand steckt dahinter? Was muss vonseiten der Bergbahnen geleistet werden, damit wir an den schönsten Tagen des Jahres unsere Skibegeisterung sicher und bei besten Bedingungen ausleben können? Sherlock Ski und Dr. Snow ermittelten im Skigebiet Fellhorn-Kanzelwand.

Zäune und Hinweisschilder sorgen für Sicherheit

Als die beiden Agenten an der Kanzelwandbahn eintreffen, machen sie sich sofort auf die Suche nach Hinweisen, wie die Bergbahnen es schaffen, vollen Pistenspaß zu garantieren. Ein Blick auf die Talabfahrt liefert erste Antworten: Eine eindeutige Beschilderung, Fangzäune an abschüssigen Stellen und Aufprallschutzmatten etwa an den Liftstützen sorgen für sicheren Fahrspaß. „Zu einer perfekt präparierten Abfahrt trägt nicht allein die Pistenwalze bei, sondern auch die Beschilderung und Sicherheitszäune. Regelmäßig muss alles manuell neu gesetzt werden. Mitarbeiter ziehen jede Stange aus dem Schnee, um sie neu einzusetzen. Würde das nicht passieren, würde alles im Lauf des Winters unter dem Schnee begraben“, erklärt Jörn Homburg, Marketingleiter der Bergbahnen Oberstdorf/Kleinwalsertal.

Lawinensprengung aus der Luft

Von Weitem hören Sherlock Ski und Dr. Snow einen Hubschrauber näher kommen. Hat der etwa auch mit der Pistenpräparierung zu tun? „Indirekt schon“, erläutert Homburg. „Zu einem sicheren Skigebiet gehört auch das Absprengen von Lawinen, wenn es nötig ist. Im Bereich Kanzelwand-Fellhorn gibt es mehrere Sprengpunkte, die bei großen Neuschneemengen berücksichtigt werden müssen. An der Kanzelwand sprengen wir die Lawinen mit Sprengseilbahnen oder per Handwurf, fünf- bis zehnmal pro Saison müssen wir aus Sicherheitsgründen den Helikopter einsetzen. Das ist zwar nicht die umweltverträglichste, aber die sicherste Lösung. Ein Einsatz ist mit 1.500 Euro nicht billig.“

PS-Wunder im Schnee

Aber wer sorgt denn nun für die perfekte Präparierung der Pisten? Sherlock Ski und Dr. Snow müssen nicht lange warten, bis eine Pistenwalze um die Ecke biegt. Die nehmen die Ermittler genau unter die Lupe. Die Stahlketten, mit

denen sich das Gefährt in den Schnee gräbt, um auch in steilem Gelände nicht die Bodenhaftung zu verlieren, gehen den Agenten fast bis zur Hüfte. Einige steile Pistenabschnitte kann der „Pisten-Bully“ trotz seiner Ketten nicht ohne Sicherung bewältigen, dann kommt die Windenvorrichtung zum Einsatz. „Oben an den Steilstücken sind Vorrichtungen installiert, in die wir uns mit der Winde einhängen und dann hochziehen“, sagt Michael Gobald, Fahrer der Maschine. „Die Windenseile sind für ihre Stabilität recht dünn und können von Skifahrern leicht übersehen werden. Daher ist es auch so gefährlich, außerhalb der Öffnungszeiten oder bei Dunkelheit in einem Skigebiet unterwegs zu sein. Hinzu kommt, dass wir Fahrer bei trockenem Schnee kaum Sicht haben, da unser Gefährt so viel davon aufwirbelt, dass wir quasi in einer Wolke fahren. Deshalb können wir Skifahrern kaum ausweichen.“

Umweltfreundlichkeit und Sicherheit

Wie aber findet der Fahrer dann in „seiner Wolke“ den richtigen Weg? Gobald nimmt die Agenten mit in die Fahrerkabine. Dort zeigt er ihnen ein GPS-gesteuertes Gerät, das dem Fahrer neben der Position auch die Schneehöhe, die er gerade unter den Ketten hat, anzeigt. „Das hilft, die Pistenpräparation umweltfreundlicher zu gestalten. Wenn wir wissen, welche Schneemenge wo gebraucht wird, wird nur so viel Schnee verschoben, wie notwendig ist – das spart Kraftstoff und beugt Verletzungen der Grasnarbe vor.“

Aber wird der Boden nicht durch das Gewicht des Fahrzeugs in Mitleidenschaft gezogen? „Die Bedeutung des Gewichts der Pflegemaschinen wird immer wieder überschätzt. Durch die breiten Ketten ist der Druck auf die gleiche Fläche geringer als bei einem Fußgänger“, weiß Jascha Schmid, Umweltreferent des SIS/DSV-Beirats für Umwelt und Skisportentwicklung.

Der Austausch alter gegen neue, umweltfreundlichere Maschinen ist dem Bergbahnbetreiber sehr wichtig. Eine Pistenwalze kostet bis zu 400.000 Euro, im Skigebiet Fellhorn/Kanzelwand gibt es davon zehn Stück. Es werden nur qualifizierte Raupenfahrer ausgewählt, die in puncto Umweltschutz ausgebildet sind.

Sherlock Ski und Dr. Snow kommen nach ihren Untersuchungen zu dem Ergebnis: Es wird viel Aufwand betrieben, um ein Skigebiet sicher zu gestalten und den Gästen beste Pistenbedingungen zu bieten – voller Einsatz für die Skigenussgarantie!

Arbeitsmaterialien auf dem DSV-Presseserver

Zusätzliche Informationen zu diesem Thema sowie weitere Presstexte finden Sie auf unserem [Presseserver](#).

Weitere Informationen finden Sie auf dem DSV-Presseserver:

<http://www.ski-online.de/presse>

Login DSV-Presseserver: presse/presse

Ihr Ansprechpartner:

↓ Download V-Card

Florian Schwarz
Pressestelle Deutscher Skiverband
Haus des Ski am Erwin-Himmelseher-Platz
Hubertusstr. 1, 82152 Planegg
Telefon: +49 (0)89 85790-238
Telefon: +49 (0)151 121 136 72
florian.schwarz@deutscherskiverband.de

Aktuelle Informationen und Statements präsentiert von der **Deutschen Kreditbank AG**



Dieser Service wird bereitgestellt von DSV aktiv und der Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS)



COOPERATION



Rechtlicher Hinweis

Die uns vorliegenden Informationen zu Ihrer Person werden von uns nur zum Versand des Newsletters erhoben, verarbeitet und genutzt. Datenschutzrechtliche Bestimmungen werden dabei vollumfänglich beachtet. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte erfolgt zu keinem Zeitpunkt.

Falls Sie diese E-Mails nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail an pressestelle@deutscherskiverband.de

© 2014 Deutscher Skiverband e.V.

